

Wie sich die Stadt positionieren will

Ausstellung im Amtshaus zeigt die «Grundzüge der räumlichen Entwicklung»

Die Stadtverwaltung hat Leitideen für den künftigen Richtplan erarbeitet und nennt sie «Grundzüge für die räumliche Entwicklung». Was darunter zu verstehen ist, zeigt eine Ausstellung im Amtshaus.

CLAUDIA SCHMID

Das Stadtparlament hat von den genannten Leitideen bereits im November 2006 zustimmend Kenntnis genommen und damit die politische Basis für die Richtplanarbeiten akzeptiert. Gleichzeitig wurde ein Kredit von 730 000 Franken für die Ausarbeitung des neuen Richtplans erteilt. Der entsprechende Entwurf wird der Öffentlichkeit vermutlich im Laufe des Jahres 2008 vorgestellt.

Breit diskutieren

«Über den Entwurf soll eine breite öffentliche Auseinandersetzung stattfinden. Sie wird zu Bereinigungen und Überarbeitungen führen», betonte gestern Stadträtin Elisabeth Beéry vor den Medien. Die formelle Genehmigung werde schliesslich Sache des

Stadtparlamentes sein. Damit sich die Bevölkerung vor der Diskussion orientieren kann, ist die Ausstellung im 2. Stock des Amtshauses an der Neugasse konzipiert worden. Sie listet die Ziele für die Stadtentwicklung der kommenden 25 Jahre auf und erläutert Strategien zu zehn Themen wie Siedlung und Verkehr, Verkehrssysteme oder Freiräume.

Zu den Zielen gehört beispielsweise, dass sich die Gallusstadt als Zentrum der Agglomeration und der Region versteht, mit enger Vernetzung zur gesamten Schweiz und zum nahen Ausland. «Dazu gehören die weitere Aufwertung als Wirtschafts- und Wohnstandort mit ausreichenden Kapazitäten an Baulandreserven und optimalen Verkehrs-

anbindungen», erklärte Stadträtin Beéry.

Die Richtplanung basiere zudem auf den besonderen Chancen einer mittelgrossen Stadt mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Sie setze auf eine integrale, umwelt- und stadtgerechte Verkehrspolitik. Zu den weiteren Zielen gehört die Förderung des Stadtzentrums und der Quartiere als Arbeits-, Wohn-, Einkaufs-, Freizeit- und Begegnungsorte und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Mobilität beschäftigt

Der Richtplan mache keine Wirtschafts- und keine Kulturpolitik, sondern habe die Bereiche Siedlung, Verkehr und Landschaft im Visier, betonte Mark Besselaar, Leiter des Stadtplanungsamtes, auf einer Führung durch die Ausstellung. Bei der verdichteten Stadtentwicklung müsse stets auch überprüft werden, wie viel Verkehr neu produziert werde. Zusammen mit der Energie sei die Mobilität ein Bereich, der künftig am meisten beschäftigen werde, sagte Besselaar.

Ausstellung bis zum 6. Juli, Broschüre erhältlich unter www.stadt.sg.ch



Bild: Hannes Thalmann

Führten durch die Ausstellung: Elisabeth Beéry und Mark Besselaar.